Archiv für schlesische Kirchengeschichte. Im Auftrage des Instituts für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte herausgegeben von Joseph Gottschalk. Verlag August Lax, Hildesheim. Band 30, 1972, 255 Seiten; Band 31, 1973, 278 Seiten; Band 32, 1974, 238 Seiten; Band 33, 1975, 256 Seiten.

Die in den letzten Jahren ausgebliebene Anzeige des Archivs soll nachgeholt werden und künftig wieder regelmäßig erfolgen. Von den in Aufsätze, Quellen und Miscellen gegliederten Beiträgen der vier vorliegenden stattlichen Bände ist keiner, der nicht unsere Aufmerksamkeit verdiente. Walter Kuhn führt seine Studien zur Gründungsgeschichte schlesischer Städte im 13. Jahrhundert fort und beendet sie in Band 32. Walter Baum bietet in seinem in zwei Teilen (Band 30 und 31) veröffentlichten und mit 52 bzw. 33 Abbildungen illustrierten Beiträgen wertvolle Ergänzungen zu den Porträts der schlesischen Bischöfe in Münzen von Bischof Thomas II. bis zu Kardinal Kopp. Mit der mittelalterlichen Kirchengeschichte im Bistum Breslau befassen sich die Arbeiten von Ewald Walter über die Baugeschichte von Langhaus und Kleinchor des Breslauer Doms (Band 30, fortgesetzt in Band 31 im Vergleich mit der Marienkapelle in der Krakauer Kathedrale), über die Baugeschichte der gotischen Grabkapelle der hl. Hedwig in Trebnitz (Band 32) und über das Hedwigsbild und das Hedwigsglas im Inventar des Dominikanerklosters zu St. Adalbert in Breslau (Band 33); von Heinrich Grüger über den Nekrolog des Klosters Heinrichau von ca. 1280 bis 1550 in zwei Teilen (Band 31 bis 33); von Franz Machilek über die Schlesier an der Universität Prag vor 1409. In die Zeit der Reformation und Gegenreformation führen uns die Beiträge von Jochen Köhler, Die Grenzen der tridentinischen Reform (Band 31) sowie Revision eines Bischofsbildes? — Erzherzog Karl von Österreich (Band 32) — und Johannes Kumor, Acht Breslauer Bischöfe als Domherren von Köln 1618 bis 1801 (Band 33). 18. und 19. Jahrhundert sind am zahlreichsten in der Bearbeitung von Themen vertreten: Johannes Kumor, Die Subdiakonatsweihe des Breslauer Bischofs Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg (1664—1732); Joseph Gottschalk, Die katholische Kirche in Schlesien während der Aufklärung (besonders der eingehenden Lektüre empfohlen) — Band 30 —, Alfred A. Strnad, Römische Quellen zur Breslauer Bischofswahl des Kardinals Philipp Ludwig von Sinzendorf 1732 (Band 33), Georg Webersinn, Der Schlesier Jakob Ernst Julius Reichsgraf von Liechtenstein als Fürsterzbischof von Salzburg 1745—1747 (Band 31), Joseph Gottschalk, Ein schlesischer Kelch von 1871 im Heiligen Grabe zu Jerusalem (Band 32), Georg May, Der Domkapitular Adolf Bertram als Referent für die Theologiestudierenden im Bistum Hildesheim (Band 33). Dazu Personengeschichtliches und bibliographische Beiträge: Die Biographie August Kastners, gest. 1872 (Band 30) von Joseph Gottschalk, Die Briefe des Alumnatsrektors Joseph Sauer in Breslau an Augustin Theiner in Rom (Band 30) und Augustin Theiner zum 100. Geburtstag 1874 (Band 31),

beide von Hubert Jedin, Die Verleihung des erzbischöflichen Palliums an Fürstbischof Förster 1875 (Band 31) von Alfred A. Strnad und Dr. Heinrich Grzondziel, gest. 1968 als Weihbischof von Oppeln (Band 33), von Alfred Sabisch. Robert Samulski stellt die selbständig erschienenen Veröffentlichungen von Augustin Theiner zusammen (Band 31), Hubert Jedin berichtet über Silesiaca aus dem Nachlaß von Augustin Theiner (Band 32) und Gabriel Adrianyi über Theiners Vetera monumenta historica Hungariam sacram illustrantia (Band 33). Alfred Sabisch bringt Bemerkungen zur Veröffentlichung des Gesamtkatalogs der Bestände des Breslauer Diözesanarchivs von Bischof Dr. W. Urban (Band 30), und Joseph Gottschalk weist auf die 1971/72 erschienene große Hagiographie Polens hin (Band 31). Mit dem Zeitgeschehen der letzten Jahrzehnte bis zur Gegenwart beschäftigen sich folgende Beiträge: Paul Dziallas, Religiöse Motive auf schlesischem Notgeld nach dem ersten Weltkrieg mit 24 Abbildungen (Band 32), Ambrosius Rose, Die Benediktinerabtei Grüssau als liturgisches Zentrum in Deutschland 1919—1945 (Band 31), Norbert Hettwer, Das Fürstbischöfliche Knabenkonvikt zu Breslau in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Band 33), zwei Aufsätze von Alfred Sabisch: Dokumente zu den Reisen des Kattowitzer Bischofs Adamski im oberschlesischen Teil des Erzbistums Breslau im Mai und Juni 1945 (Band 30) und über die kirchlichen Verhältnisse in Oberschlesien 1945 bis 1951 (Band 31). Hans-Ludwig Abmeier zeichnet das Lebensbild des 1944 hingerichteten ehemaligen Landrats von Oppeln Michael Graf von Matuschka (Band 30). Franz Wosniza berichtet aus den neuesten Bistumsschematismen von Breslau 1971, Oppeln 1968 und Kattowitz 1970 (Band 31) und Joseph Gottschalk über die apostolische Konstitution vom 28. Juni 1972, die er im Wortlaut mitteilt (Band 32). Als presbyterologischen Beitrag bietet Johannes Kumor die Reihe der katholischen Pfarrer von Tarnowitz von 1630 bis 1850. Die bisher bekannte Reihe der lutherischen Prediger von 1553 bis 1629 ergänzt er durch die Namen der beiden ersten evangelischen Prädikanten Johann und Caspar 1535 bis 1538.

Jeder Band ist wieder einer im Porträt dargestellten Persönlichkeit gewidmet, die in Beziehung zum Archiv oder zur Diözesangeschichte steht: Band 30 dem Oberstudiendirektor Dr. Gotthard Münch zum 75. Geburtstag 1972, Band 31 dem Gedenken an den 1972 verstorbenen Apostolischen Protonotar Oskar Golombek, Band 32 seinem Nachfolger Prälat Hubert Thienel und Band 33 dem Universitätsprofessor Dr. Hubert Jedin zum 75. Geburtstag 1975. Jeden Band beschließt das vom Herausgeber zusammengestellte Orts-, Personen- und Sachregister.

Gerhard Kluge: Schlesische Fragmente. Verlag des St.-Hedwigs-Werks in Lippstadt 1975, 112 Seiten.

Die Erinnerungen des Verfassers gehen zurück an den Ort seiner Kindheit (Wahlstatt), seiner geistlichen Heimat (Breslau) und an die Stätten